



Für ihre außergewöhnlich langen Mitgliedschaften wurden Hermann Fritzen (5. v. l.) und Karl-Heinz Rohe (4. v. l.) von Michael Röttger, Jens Düding, Bürgermeister Dr. Alexander Berger, Dirk Köttermann und Martin Hummels (v. l.) geehrt.



Nach dem Königsfrühstück stellten sich Offiziere und Jubilare zu einem gemeinsamen Gruppenfoto vor der Stadthalle.

Schützenverein „Gemütlicher Westen“ zog bei Ehrungen eine erste Fest-Bilanz

Besucherzahl noch besser als in den Vorjahren

Von Ralf Steinhorst

AHLEN. Nach dem Festgottesdienst in der St.-Bartholomäuskirche kamen die Schützen des Schützenvereins Gemütlicher Westen am Samstagmorgen in der Stadthalle zum Königsfrühstück zusammen. Dieses ist traditionell mit Ehrungen verbunden.

„Der Jungschützenkönig Steffen Venjakob hat vorge-

»Der Jungschützenkönig hat vorgelegt, der Vater hat nun nachgelegt.«

Jens Düding



Das neue Königspaar des Schützenvereins „Gemütlicher Westen“, Andre Venjakob und Marie-Luise Venjakob, präsentierte seinen Hofstaat zusammen mit den Kinderregenten Anton Kemper und Clara Quante (im Vordergrund).

Fotos: Ralf Steinhorst

legt, der Vater Andre Venjakob hat nun nachgelegt“, resümierte der neue Vorsitzende Jens Düding in seiner ersten Königsfrühstücksrede das Königsschießen. Er bewertete das Schützenfest bis dahin als großartig, auch die

Besucherzahl sei besser als in den Vorjahren gewesen. Der kurzfristige Umzug des Kinderschützenfestes vom Kleingartenverein Goldener Erntekranz in die Festhalle Quanten über 350 Mitgliedern habe die Flexibilität des

Vereins gezeigt. Zu neuen Kinderregenten wurden Anton Kemper und Clara Quante.

Mit Hermann Fritzen feierten die Schützen einen besonderen Jubilar mit Standing Ovation, er trat dem

Gemütlichen Westen vor 70 Jahren bei. Auf 60 Jahre Mitgliedschaft blickte Karl-Heinz Rohe zurück. Ihr goldenes Jubiläum mit 50 Jahren Zugehörigkeit feierten Hermann Gatzemeier, Hans Lakenbrink, Franz Pollmeier

und Josef Seiling. Ihre 40-jährige Mitgliedschaft begingen Ekkehard Junker, Günther Kasmierczak, Bernhard Knaup, Bernhard Liefütcher, Franz Tripp und Bernhard Wallgärtner. Carsten Bering, Ralf Borgschulte und

Michael Preuten traten vor 25 Jahren ein.

Oberst Martin Hummels nahm anschließend zahlreiche Ehrungen und Beförderungen im Offiziersbereich vor. Besonders gewürdigt wurde der langjährige

Hauptmann Günter Kasmierczak, der zum Ehrenoffizier ernannt wurde. Ein besonderer Dank galt Christian Hartke und Michael Schlenker für die Umsetzung der neuen Datenschutzverordnung, die den Vereinen derzeit viel Arbeit beschert.

Mit der Bemerkung „Wir haben viel zu gute Gewehre beim Gemütlichen Westen“ läutete Martin Hummels die Ehrung der besten Pokalschützen ein, die sich am 21. April einen harten Wettbewerb geliefert hatten. Die Maximalpunktzahl von 120 Ringen erreichte der Pokalsieger Michael Hagedorn. Ihm folgte Dirk Köttermann mit 119 Ringen, der sich im Stechen gegen Peter Schulz mit ebenfalls 119 Ringen durchsetzte. Die Ehrenscheibe sicherte sich Markus Post, der diesen Titel damit erfolgreich verteidigte.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de/ahlen

Überraschung bei den Westen-Schützen

Hubert Stienemeier zum Ehrenvorsitzenden ernannt

-rst-AHLEN. Hinter den Kulissen wurde die Aktion im Stillen vorbereitet, so dass Hubert Stienemeier, noch bis zum Frühjahr langjähriger Vorsitzender beim Gemütlichen Westen, am Samstagmorgen beim Königsfrühstück in der Stadthalle vollkommen überrascht wurde. Sein Nachfolger Jens Düding ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden.

22 Jahre Vorstandsarbeit, davon neun Jahre als Vorsitzender – so ganz klanglos wollten die Schützen des Gemütlichen Westens ihr ehemaliges Vorstandsmitglied Hubert Stienemeier nicht in die zweite Reihe entlassen. „Du brennst für den Gemütlichen Westen“, würdigte der neue Vorsitzende Jens Düding das Engagement von

Hubert Stienemeier für den Schützenverein. Damit habe er den Verein zu dem erfolgreichen gemacht, der er heute ist. Denn der Gemütliche Westen ist mit seinen über 350 Mitgliedern ein fester Bestandteil des

»Unglaublich! Ich dachte, ich stehe nie wieder hinter dem Rednerpult.«

Hubert Stienemeier

Schützenwesens in Ahlen. „Du hattest immer ein offenes Ohr für die Mitglieder“, beschrieb Jens Düding den Stil des jahrelangen Engagements.

Diesen Stil kommentierte Oberst Martin Hummels mit

einem Augenzwinkern: „Deine besondere Art Dinge ausdiskutieren war sehr speziell“. Damit habe Hubert Stienemeier immer wieder eigene Akzente gesetzt. Aber: diese Methode hat auch immer alle mit einbezogen und kam deshalb gut an. „Du hast den Verein gut übergeben“, lobte der Oberst den ehemaligen Vorsitzenden.

Auch Bürgermeister Dr. Alexander Berger, der Hubert Stienemeier schon sehr lange persönlich kennt, bekannte, dass er seit langem mitverfolgt habe, wie dieser den Verein geprägt habe. Deshalb wurde dort der Teamgeist immer großgeschrieben. „Eigentlich müssten ihr ‚Super Aktiver Westen‘ heißen. Der Bürgermeis-



Der Ehrenvorsitz kam überraschend: Oberst Martin Hummels, Birgit und Hubert Stienemeier, Bürgermeister Dr. Alexander Berger und der Vorsitzende Jens Düding (v. l.).

Foto: Ralf Steinhorst

ter dankte Hubert Stienemeier für seinen Einsatz und bescheinigte ihm, damit auch die Stadt Ahlen gut repräsentiert zu haben.

„Unglaublich! Ich dachte, ich stehe nie wieder hinter dem Rednerpult“, zeigte sich

der Geehrte sichtlich überrascht. Er dankte allen, die ihn über Jahre hinweg unterstützt haben, gab aber auch eine Mahnung mit auf den Weg: „Ihr solltet diesen Zusammenhalt nie vergessen“.

Damit Hubert Stienemeier auch weiterhin für den Verein „Gemütlicher Westen“ brennen kann, überreichte der Verein ihm die Spezialanfertigung einer Feuer-schale, auf der er auch Grillen kann.

Nachrichten

Für Kinder im medialen Zeitalter

AHLEN. Fernseher, Computer- und Videospiele, Smartphones und Co. begeistern Kinder. Und die Nutzer werden immer jünger. Eltern bekommen oft Zweifel: „Ist das alles noch gut für unseren Nachwuchs?“ Immer wieder geraten Eltern und Kinder heftig aneinander, wenn es um die Begrenzung der Medienzeit geht. Wichtige Erkenntnisse aus der Hirnforschung helfen zu verstehen, was die Entwicklung ihrer Kinder fördert – und was nicht. Jutta Pöpsel informiert am Donnerstag, 16. Juni, ab 19 Uhr Eltern mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter und Interessierte. Anmeldungen unter Telefon 9 12 30.

Kolping begeht „Tag der Treue“

AHLEN. Die Kolpingsfamilien aus dem Kreis Warendorf feiern erneut den „Tag der Treue“. Dazu lädt in diesem Jahr die Kolpingsfamilie Herzfeld am Donnerstag, 21. Juni, ein. Der Tag beginnt mit dem Dankgottesdienst um 14.30 Uhr in der St.-Ida-Basilika; anschließend geht es mit Kaffee und Kuchen sowie einem Unterhaltungsprogramm weiter. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldungen bis spätestens Samstag, 9. Juni, bei Günter Kemper, Telefon 7 15 40.



Dagmar Schmidt vor einem Blumenstilleben von Christian Rohlf's aus dem Jahr 1924. Foto: Kunst-Museum

Besonderes Angebot im Kunst-Museum

Kreative Stippvisiten für Erwachsene

AHLEN. „Nicht für Kenner – Kunstpause kreativ“ heißt ein neues Angebot im Kunst-Museum Ahlen. Es findet erstmals am Freitag, 8. Juni, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr statt.

Angesprochen sind Erwachsene, die sich auf interessante Art der Kunst nähern möchten. „Es ist keine gewöhnliche Führung son-

dern eine Nachfolgeveranstaltung des jahrelang am Samstag angebotenen vierstündigen Erwachsenenworkshops“, sagt Dagmar Schmidt vom Kunst-Museum. „Es ist nur etwas verschlankt auf eine kreative Stippvisite im Reich der Künste.“ Nicht mehr der Samstagnachmittag, der mit anderen typischen Wochen-

endaktivitäten in Konkurrenz steht, sondern ein netter Freitagabend lockt. Es geht immer um kleine Kapitel der Kunstgeschichte, die auf besondere Weise erklärt und diskutiert werden. In der gemeinsamen Betrachtung der Originale kommt man ihrer Wirkung auf die Spur und kann Dinge selbst ausprobieren und etwas ver-

tiefen.

Die Abende sind unabhängig voneinander zu besuchen; am 6. Juli und am 7. September folgen weitere Termine. Der Eintritt beläuft sich auf nur eine normale Tageskarte von 6 Euro zuzüglich 4 Euro für das Programm. Anmeldungen unter Telefon 9 18 30 oder 91 83 50 im Museum.